

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,
Donaeschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

[S.l.], 1857

3. Weg von St. Blasien über Todtmoos und Wehr nach Brennet (Nd.
Oeflingen)

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

3. Weg von H. Glaspian über Todtnaubund Wasser nach Lammath (Hd. = Oeflingen.)

A. Quelle von H. Glaspian nach Todtnaubund.

Von H. Glaspian steigt die Lammath und dann Albfalch am
linken Ufer des Hainachbaches auf eine freie Anhöhe, fünf-
sechshundert, und setzt sich dann eine kleine Quelle bis zur
Tägmisfla (2961) in die Thalspalle des Hainach. Unweit von die-
ser Quelle ist der Lauf durch eine steile Felsrinne gestaut
zur Sammlung von Wasser für die Zinnfabrik in H. Glaspian.
Mit fortwährend sanftem Gefälle fließt der Weg am
linken Ufer des Lachbaches über Mitterbach und zweifeln dem
Kopfbühl und Märlbühl durch, setzt sich dann in das Jbach-
thal fort, übersteigt das Jbach auf Hainach-Lände, steigt
am rechten Ufer des Jbachbaches wieder aufwärts und setzt sich
dann links an einer freien sanften Anhöhe, Lochtal, fort.
Der Weg setzt sich nun allmählig in das Thal des kleinen Wassers,
übersteigt diesen Lauf auf einer massigen Hainach-Lände
und fließt nun am dem rechten Ufer des jungen Wald-
fließes, in welcher die Wasser fließt, abwärts nach Todtnaubund.

Die besten Verbindungen sind:

a. Von H. Glaspian eine Straße nach Albfalch aufwärts
über Lammath, auf die Märl über Frög nach dem Wieser-
Lammath und Reintal.

b. Von der Tägmisfla ein Fußweg nach Ober-Jbach.

c. Von Todtnaubund eine Fußweg links am Berg-
fließ vorbei über Neitmarkt, Gerswies nach Kinspahn,
eine andere links am Lammathfließ vorbei, über Tägmis,
links am Lammathfließ vorbei, über Lammath, Lammath am dem
Reintal und eine dritte über H. Antoni, Lammath, links am

Gäng vorbei, über Kommt in das Winserthal. Der letztere
war der einzige Verbindungsweg zwischen Maxenthal in
das Winserthal, so die Thäler von Todtnob nach Wase ge-
hört war.

d. Von Todtnob im Süßweg über das Winserthal,
links am Grotzberg vorbei, nach Frey.

Militärische Würdigung.

Der Weg von St. Blasien nach Kiander-Todtnob, von Ob
8 Defente breite Straßen, sofar als 3000 Fuß über das Maun-
flüßgelaube, ist von Max bis Oktober für alle Waffengattung-
en gangbar. In der übrigen Jahreszeit, wo in der Regel ein m. f.
von Süßwasser Tisna der Weg bedeckt und das gewöhnliche
Lafenn mit der Lammung laister Tislaen möglich macht,
müßte durch Aufbietung aller Arbeitskräfte der gering bewölter-
ten Gemeinden oder durch die Tüppere selbst der Tisna
gänzlich von der Straße weggeräumt werden, um es an Gang-
barkeit zu setzen und diese Verwüstung müßte nach jedem
wieder Tisnafall wiederholt werden.

Diese Lammung gilt von allen Thäler und Lamm-
mitationen das obere Defenngewald, welche sofar als 3000 Fuß
über das Maunflüßgelaube liegen.

St. Blasien, mit 800 Feuerwehren, sind Steinernen Gebäuden
bestanden, die durch einen tiefen Graben umflossen sind, kann
gegen das obere Albtal für mit Sicherheit verteidigt werden,
da die Lammung in demselben auf die Straße beschränkt ist
und der Angreifer kein Gefäß wissen kann.

Gegen einen von Todtnob vorrückenden Gegner ist der
Gegner St. Blasien nicht zu halten, weil der Angreifer von
hier über das Ort im westlichen Tisnaflüß vollkommen
besetzt.

Im Blotfeld kann einem von Todtnob kommenden

Jagunn das Vorwärtan wird die fern Wege aufgesetzt worden.
 Am nordwestlichen Abfange dieser Aue (Lackfeld) ent-
 springt die erste Mauer, welche sich mit der bei St. Antoni
 aufspringenden Fortbauung verbindet und vom Lyostof kommen.
 der Teilbauung wahrnichtig. Auf dem Zusammenfließen die-
 ser 3 Mauer überhalb der Lücke bei Kinders-
 Todmoos entfließt die Mauer. Die erste Mauer fließt von ihrem
 Aufspringen bis Kinders-
 Todmoos in einem tiefen Wald-
 schlucht, die nur für einzelne Zusammenflüsse gangbar ist.

B. Mauer von St. = Todmoos bis Mauer.

Der Weg führt, sobald er die Lücke bei St. = Todmoos
 verlassen hat, am rechten steilen Hange der Mauer bis An,
 wo er diesen Lauf, der sich einem kürzeren westwärts-
 springenden Lagen bildet, auf 2 folgenden Lücken über-
 schreitet. Bei der zweiten Lücke führt der Weg auf einer maffen
 gebaueten steinernen Lücke über die Mauer und folgt dem
 dem linken steilen Hange bis zum St. Wolfgang-
 Kapelle, von wo
 sie über dem vom Teilbauung gegen Klempen
 fließenden Aue überhalb der Mauer verläuft. In Klempen über-
 schreitet der Weg die Mauer auf einer steinernen Lücke.

Der 6-8 Fuß hohe breite Weg mit fester Unterlage ist
 vielfältig im Falle der Überschwemmung und liegt unter
 dem 10 Fuß über dem höchsten Wasserstande der Mauer. Wo der
 Weg fast am dem steilen Ufer der Lücke verläuft, sind am
 Rande der Mauer Abwehrmauern oder eine niedrige Mauer-
 fassung angebracht. Der Lauf der Mauer, die in einem 6-12
 Fuß tiefen, schmalen Lücke fließt und in der Regel nur 10 Fuß tief
 und keine höchsten Wasserstande 4-5 Fuß tief ist, ist ganz gut.

Die Tümpel-Verbindungen sind:

a. Die Tümpel von der Tümpel überhalb An nach
 Tümpelbauung sind hundert, von der eine von An sind

der andere ebenfalls der Landstraße über Gorbach, Gledsitten,
Rienberg in das Wiesenthal führt.

b. Eine Straße von Klosshof über Flinten durch das
Lufenthal und den Künzel wöchentlich an Eisen vorbei nach
Tesselsheim und am Säsenweg, der in flachen Lagen die näm-
liche Lage verbindet.

Militärische Würdigung.

Das Thal der Moser hat sehr, kleine Hügel, die mit Fel-
sen und steilen Hängen bedeckt sind, mit Ausnahme der
angegebenen Verbindungen, völlig unzugänglich sind.
Die ganze Thalsohle besteht aus dem 12 Teufel breiten Sauf
und der 6-8 Teufel breiten Luffen. Die Luffen der
Hänge ist auf die Moser beschränkt und von Todmoos bis
zur Landstraße, wo die Moser im eigentlichen Thal für
als 2000 Fuß über der Meereshöhe liegt, ist sie vom Meere
bis zum Aquil in der Regel mit tiefem Wasser bedeckt.
Auf der, zwischen der Moser und dem Luffen liegenden
halb Moser wasserspendenden Ruten, ist ein sehr gutes, von
Wasserspeicherung überflutetes, Wiesenthal mit kleinen
Abfällen sind deshalb nur für Zufahrt von geringem.

Das Dorf Moser, mit 1900 Einwohnern, auf dem ersten Ufer
der Moser an der letzten Abzweigung des oben erwähnten
Ruten gelegen, hat seit der Anlage der neuen Moser von
Tesselsheim in Nieder-Todmoos sehr an Verteidigungsfähigkeit
nach dieser Seite hin verloren.

Derzeit ist seine Widerstandsfähigkeit sehr beschränkt ge-
blieben.

Wenn die Tesselsheimer Offiziere angehen sollten, so
würden sie sehr leicht in Verbindung mit Tesselsheim und
Prandau bis Hainau, Mühlberg, Tesselsheim und Moser vor-
zugehen sein und würden ohne Gefahr nach Tesselsheim

sind Zell vorzugsweise haben. Die süßen dem glühenden
 einen Loden von 8 Stunden Abkühlung bezieht, der
 seiner eigentümlichen salzigen Qualität gewöhnlich haben
 wieder, da sie die zu seiner kräftigen Lufthaltung oder
 der Luft zu ziehen muß nicht süßen verwenden können.
 Der befechtete, fernerhand mit Gasföhrung versehen und vom
 linken Ufer dominierend und unversehrt verteidigt, Luis
 Stützpunkt von Rhein-Lufthaltung wohl besser geeignet
 gewesen, eine von Norden gegen die Feinde vorzustehen
 Auman mit Kraftdruck zu bekämpfen

C. Thron von Wafz bis Lunnat.

Unterhalb Wafz fließt die Thron bis Anflingen durch das
 auf 600 bis 800 Fesseln ansteigende Thal der Wafz und über-
 schneidet baldmöglichst 1600 Fesseln von Wafz aufwärts dieser
 Berg auf einer 8 Fesseln breiten, folgenden Thron, die
 mittelst eines Hängewerks auf Steinernen Landstra-
 ßen. Die Anflinger ansteigt sich das Thal auf 400 Fesseln
 und bezieht diese Thron bis zu seiner Mündung bei der
 Hüfte das linke Ufer, fortwährend sehr steil und be-
 wasserbar, treten auf dieser Thron abwärts zuvorkommen und
 anfließen sich in langen Abflüssen gegen das Thal-
 wand hin, von welchen sie kurz und steil nach der Thron
 abfallen. Die eigentliche Thronflöhe ist nach allen Rich-
 tungen von Quellwassern und Abflüssen und Ge-
 wässern durchsetzt. Die Wafz, immer
 im salzigen Loden desinverfand, kann fast überall ohne
 Schwierigkeit durchgesetzt werden.

Die Thron-Verbindungen sind:

a. Fahrweg von Wafz nach Doffenburg und von
 Guntendorf nach Thronstadt.

